**Vorstellungsgottesdienst 26. Mai Kirche Buckow 10.30 Uhr**

**Predigt**

**Alles hat seine Zeit (Prediger Salomo 3,1-14)**

**Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. - Amen.**

Ales hat seine Zeit - zusammen zu lernen hat seine Zeit

und loben hat seine Zeit und ermahnen hat seine Zeit.

Beim Predigtschreiben war mir das 'Leviten lesen' näher als das Loben. Es ist ja eure Predigt und mal nicht meine. Ihr sollt zeigen, was Ihr gelernt habt - und nicht ich soll kluge Worte sprechen.

Kennt ihr das mit den Leviten lesen?

Doch mal kurz googeln, nachschauen oder doch lieber raten?

Jemandem die Leviten lesen, weiß jemand, was das bedeutet?

Die Redewendung kommt aus dem Mittelalter. Wenn die Mönche im Kloster ermahnt werden mussten, dann wurde ihnen aus dem dritten Buch Mose vorgelesen, dem Buch Levitikus - einem Regelwerk, was man zu tun und zu lassen hat. Ermahnend, ermüdend, furchtbar langweilig aber auch sehr eindeutig.

Wir haben das mit dem Ermahnen vermieden, sondern uns gemeinsam besonnen und das soll auch heute so bleiben. Wir sind gemeinsam etwas in Verzug geraten. Und deshalb ist dieser Gottesdienst ein ziemlich normaler. Ein Vorstellungsgottesdienst, in dem Konfirmanden der Gemeinde zeigen, was sie gelernt haben. Früher gab es Prüfungen durch den Gemeindekirchenrat. Aber das passt nicht mehr in unsere Zeit. Und schließlich waren die Konfi-Samstage keine Schule, sondern freiwilliges Lernen in Eurer Freizeit.

**Was haben wir gemacht, erlebt und gelernt?**

**Was wird euch begleiten?**

**An was werdet Ihr euch erinnern, wenn Ihr zurückdenkt?**

Gelernt - auswendig und inwendig habt Ihr das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis. Beide Texte haben jeden Konfi-Samstag begleitet.

Es gab Morgenandachten, meist in der Kirche.

Mal wie die Mönche mit Psalmtönen und vielen Wiederholungen; oder mit den Gesängen von Taize, die so lange gesungen werden bis der Mund und die Stimme sie ganz alleine beherrschen und so die Gedanken binden; oder aber eine Morgenandacht mit Luthers Morgensegen, Bibellesung, Lied und Gebet.

Wir haben nachgedacht und gelesen und gearbeitet und geredet zu Themen:

Über die Schöpfung, die Umwelt und unsere Mitgeschöpfe.

Wir haben Erntedank gefeiert - trotz schlechter Ernte.

Haben uns Gedanken gemacht, wie wir Gott loben und ihm danken - für unser Leben, dafür dass er uns versorgt und für uns sorgt.

Aber auch Sterben und Tod haben uns beschäftigt - und ein Bestatter hat uns dazu einiges erzählt.

Wir waren unterwegs in Buckow und Müncheberg - die Füße vertreten nach dem Mittagessen. Frische Luft tanken und dabei reden. Und wirklich nur einmal haben wir mittags versucht ein Video zu gucken. Und etwas öfter gab es eine kurze Mittagsruhe auf den Sofas.

Wir haben in der Bibel geblättert:

In der Offenbarung nachgesehen, wie sich die Bibel das Ende der Welt vorstellt. Und den Beginn der Ewigkeit. Schließlich sollt ihr auskunftsfähig sein, wenn ihr gefragt werdet.

Wir haben über Macht und Ohnmacht gesprochen, als die Missbrauchskonferenz in Rom tagte.

Bei der ersten Konfi-Freizeit in Waldsieversdorf habt ihr euch mit Jesus beschäftigt, seinem Leben, Lehren und Wirken.

Jesus lebt mit den Menschen.

Im Lukasevangelium nimmt Jesus an acht Mahlzeiten teil, sitzt mit allen möglichen Leuten am Tisch, isst sich durch und macht den Tischnachbarn klar, dass alle dieselben Bedürfnisse haben: Satt zu werden körperlich und geistlich. Dass das Menschsein verbindet im Leben und im Glauben.

Einige von Euch waren beim Pogromgedenken, einige beim Jugendkreuzweg dabei. Einige waren bei den United Gottesdiensten und einige ab dem zweiten Konfi-Jahr auch in der Jungen Gemeinde.

Heute ist nicht unser erster gemeinsamer Gottesdienst und auch dazu hatten wir eine Lerneinheit: zum Ablauf des Gottesdienstes. Und Ihr habt mir empfohlen, dass die nächsten Konfis doch häufiger Gottesdienste besuchen sollen.

Und dann gab es noch die Freizeiten mit den Konfirmanden der Region, die letzte zum Thema 10 Gebote und die Halbzeiten mit den Konfis des Kirchenkreises jeweils zum Thema der Jahreslosung.

**Darüber berichten jetzt Yannik und Oskar:**

**Yannik:**

Wir waren zur Halbzeit in Hirschluch zum Thema "suche Frieden und jage ihm nach". Wir haben dort viel über Frieden gelernt, über Unfrieden und Streit und dass Frieden Geduld braucht und Arbeit ist und kostbar ist. Wir haben in Gruppen viele Spiele gespielt und über Frieden geredet, den Frieden in der Familie in der Gesellschaft und in der Politik; den Frieden den Gott schenkt und den Frieden, den Menschen brauchen und schaffen. Diese Halbzeit wird mir genau wie die Konfizeit immer in Erinnerung bleiben.

**Oskar:**

In den letzen zwei Konfi-Jahren habe ich sehr viel erlebt, mit der Gemeinde aber auch mit Personen die ich in dieser Zeit neu kennengelernt habe.  
In diesen zwei Jahren haben wir viel erlebt wir waren auf mehreren Freizeiten wie zum Beispiel in Waldsieversdorf wo wir uns 3 Tage lang intensiv mit den Thema Jesus beschäftigt haben.  
Wir waren aber auch auf den Konfi-Halbzeiten, wo wir uns jeweils mit dem Thema der Jahreslosung beschäftigt haben (dieses Jahr "Suche Frieden und jage ihm nach").

Aber ich glaube die wichtigste Freizeit war die Konfi-Fahrt zum Konficamp, auch wenn sie leider sehr kurz war. Dort haben wir eine Menge gemacht. Aber besonders wichtig war die Gemeinschaft dabei. Ob wir wollten oder nicht, wir hatten immer was zu tun, was aber Spaß gemacht hat. Wir haben neue Leute kennengelernt und manchmal einfach nur zusammen Spaß gehabt.

Aber alles hat mal ein Ende, dieses Jahr geht es für uns das letzte Mal als Konfis auf die Fahrt und wir werden keinen Konfi-Unterricht mehr haben, keine Konfi-Samstage, an denen wir uns von 10 bis 14 Uhr getroffen haben und uns mit einen Thema beschäftigt haben und natürlich hatten wir auch tolle Verpflegung dank den Eltern die immer für uns alle Essen gekocht haben, damit wir nicht Verhungern.  
Ich danke für diese Zeit denn sie war wirklich toll, zwar auch manchmal anstrengend aber auch toll.

Danke Yannik, danke Oskar

**Alles hat seine Zeit** war der biblische Text für heute.

Lernen hat seine Zeit und Spaß haben,

gemeinsames Erleben hat seine Zeit und neue Freunde finden.

Getauft werden hat seine Zeit und zur eigenen Taufe JA sagen hat seine Zeit. Dieses Ja steht noch aus. Und ich bin überzeugt, dass Ihr wisst, warum ihr es aussprechen werdet bei eurer Konfirmation in zwei Wochen.

"Leben lernen in der Gemeinde" - stand über der Unterrichtszeit. Religion ausüben in unserer Zeit und sich orientieren in eurer Zeit, in diesen zwei Jahren, in denen sich für jeden von euch so viel entwickelt und verändert hat.

Alles hat seine Zeit, auch das Erwachsen Werden. - Und es ist gut wenn man dabei Gott Raum gibt einen zu begleiten, im Gespräch mit der Bibel, im Gebet, in der Gemeinschaft mit anderen. Amen.

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen in Christus Jesus. Amen.**